

1656 Februar 8.

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN MAJOR UND LANDSCHREIBER [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Zeiger diss recomendiere Jch umb ein trunkh undt morgenbroth. ist min Nach-
pur undt guoter fründ, Comandiert die 36 Man so wir Zuo baden holendt."*

Sein gestriges Schreiben habe er erhalten. Wenn er ihm nichts
Wichtigeres zu schreiben habe, solle er es, *"damit Jch nit umb mi-
ternacht selbiges empfachen muesse - dan sonst kein ruhw hab -,"* inskünftig
unterlassen, ihn mit Briefen zu belästigen.

Die 200 *"lifener [Leute aus dem Livinental]"*, welche demnächst ein-
treffen sollten, könnte man, damit diese unter Zuzug etlicher
Untertanen und einiger Leute von Mellingen und Baden Klingnau
wieder an sich brächten, dem Landvogt von Baden [Johann Franz
Reding] überlassen. Wie ihm sicherlich bekannt, sei der Land-
vogt schon vor 14 Tagen mit dessen Einnahme beauftragt worden.
Ob dieser allerdings den nötigen Mut hiezu aufbringen werde,
wisse er nicht.

Baron [Benoît II Cize de] Grésy, [sav. Ambassador bei den kath.
Orten], sei gestern von Zürich nach Luzern verreist.

Solothurn und Freiburg würden besser *"mit wärkhen als worthen helfen."*
Sowohl ihre Bundesverwandten als auch das Haus Oesterreich wür-
den sich neutral verhalten und Zürich *"mehr achten", die [1633] Vor
Constantz wider die Erbeinig gehandelt als Uns die 4 ohrt so damals Jns
Veldt gezogen"*.

*"betrifft das hus österrich, welches mehr uff Zürich gesehen als uff die
4 loblichen ohrt [UR,SZ,UW,ZG]."*

Original, z.T. in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I.
Zurlauben

AH 30, 138